

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

3.10.1830 (Nr. 274)

Badischer Geschichtskalender.

Philibert, Markgraf von Baden-Baden, zog in dem Kriege, den der König von Frankreich Karl IX. mit seinen protestantischen Unterthanen führte, demselben mit vielem Volke aus Deutschland zu Hülfe. In der blutigen Schlacht, die am 3. Oktober 1569 zwischen den Truppen Karl IX. und den Hugenotten bei Montcontour geliefert wurde, befehligte Markgraf Philibert die königl. Kavallerie, und verlor gleich in dem ersten Angriff das Leben. Sein Leichnam wurde nach Baden gebracht, und dort in der Stiftskirche beigesetzt.

Frankreich.

Der Moniteur vom 29. Sept. macht 4 königl. Ordonnanzen bekannt, wovon eine diejenigen Bezirks-, und die andere die Departementalkollegien zusammenberuft, die, wegen Nichterleistung ihrer Deputirten, neue Deputirte zu wählen haben; die 3te verkündigt eine gänzliche und vollkommene Amnestie für alle rein politischen Vergehen, welche vor dem 27. Juli 1830 begangen wurden. Die wegen solcher Vergehen ausgesprochenen Strafen sollen nicht ausgehalten, und aus derselben Ursache begonnene Untersuchungen abgebrochen werden. Die 4te bestimmt, daß alle öffentlichen Verwaltungs- und Gerichtsbeamten, alle Offiziere der Land- und Seearmeen innerhalb 14 Tagen nach der Verkündigung der Ordonnanz, bei Strafe der Absetzung, folgenden Eid leisten müssen:

„Ich schwöre Treue dem König der Franzosen, Gehorsam der konstitutionellen Charte und den Gesetzen des Königreichs.“

Folgen dann noch viele Ernennungen von Gerichtsbeamten.

Der König hat 211 Soldaten, welche in den Bagno's zu Brest, Rochefort und Toulon wegen Verhaftung, Verletzung oder Entwendung von Montirungsstücken, oder wegen an ihren Kameraden verübtem Diebstahl ihre Zuchthausstrafe ausshielten, unter'm 2. Sept. begnadigt. Durch einen Beschluß v. 13. Sept. hat Se. Maj. auch die Gnade gehabt, 637 wegen Insubordination zur Kettenstrafe verurtheilte ehemalige Soldaten, welche zu Lorient ihre Strafe ausshielten, zu begnadigen. Täglich werden 10 in ihre Heimath zurückgeschickt, so daß ehe zwei Monate vergehen das Bagno dieses Hafens völlig geleert seyn wird, worauf es aufgehoben werden soll. (Moniteur.)

General Merkin ist nach Bassia abgereist, wo er das Kommando der 17ten Militärdivision übernimmt.

Die Gendarmerie der Departements fährt jetzt den Namen „Departementalgarde“.

Der Moniteur theilt ein Dekret der Regentschaft von Terceira mit, wodurch letztere bekannt macht, daß sie kein im Namen Don Miguels abgeschlossenes Unlehen oder irgend einen öffentlichen Kontrakt anerkennt.

— Die Temp's hat eine Subscription zu Gunsten der in Brüssel Verwundeten eröffnet.

— Am 29. kamen die Journale von Brüssel wieder in Paris an: daraus geht hervor, daß die Zugänge wenigstens auf der Seite gegen Frankreich frei sind.

— Das ministerielle Blatt, Journal des Debats, enthält in seiner Nummer vom 29. folgenden Artikel:

Man liest heute in einem Journal: „Man spricht von einer durch die vereinigten Wiener, Londoner und Berliner Höfe, über die Ereignisse in Belgien, der französischen Regierung übergebenen Note. Diese drei Mächte sollen darin vorschlagen, in die Festungen der niederländischen Gränze preussische Besatzungen zu legen. Wir zweifeln am Erfolg.“ Wir wissen nicht, ob eine solche Note unserer Regierung übergeben worden. Doch möchten wir es bezweifeln. Europa scheint dem durch Frankreich, am ersten Tage seiner Befreiung, ausgesprochenen Grundsatz der Nichteinmischung mit großer Bereitwilligkeit aufgenommen und anerkannt zu haben. Diesem Grundsatz zuwiderhandeln, hieße die ganze Welt den Gefahren des Kriegsglücks preisgeben; u. bis jetzt scheint der Friede der erste Wunsch, wie das erste Bedürfniß aller Mächte.

— Es scheint, daß der Beschluß der Gesellschaft der Volkfreunde, keine öffentliche Sitzung mehr zu halten (S. Karlsru. Ztg. v. 29. Sept.), nicht einstimmig war. Eine Sitzung war auf diesen Abend angekündigt, und man sprach schon viel davon. Glücklicher Weise war die Nationalgarde wieder da. Mit einbrechender Nacht hatte sich ein Peloton der Nationalgarde vor das Thor des Hauses, wo die Gesellschaft ihre Sitzungen hält, aufgestellt, und ließ nur die zum Hause gehörigen Personen hinein. Die Mitglieder der Gesellschaft, welche hinein wollten, wurden mit den Worten: Man darf nicht durch! empfangen, und auf alle möglichen Gründe antworteten die Schildwachen nur: Man darf nicht durch! Zu gleicher Zeit streiften zahlreiche Patrouillen in der Straße Montmartre und in den angränzenden Straßen, zerstreuten die zusammengeströmten Neugierigen, verschafften den Wägen freien Durchgang, und stellten auf diese Weise

1) Dieses Journal ist der Temp's.

einen ruhigen Verkehr in jener Gegend der Stadt völlig wieder her.

(J. d. Debats vom 28. Sept.)

— Drei große Gemälde sollen den Sitzungssaal der Deputirtenkammer zieren. Die Gegenstände, welche dieselben vorstellen sollen, werden in einem Bericht des Ministers des Innern an den König bestimmt, und erhielten unter dem 25. Sept. die königl. Genehmigung. Das eine, die königl. Sitzung vom 9. August 1830 vorstellend, in dem Augenblick wo der König Ludwig Philipp I. schwört, wird über dem Bureau der Kammer aufgestellt werden. Von den beiden andern, welche rechts und links vom ersten aufgestellt werden sollen, wird das eine Mirabeau vorstellen, wie er in der Sitzung vom 23. Juni 1789, im Namen der Assemblee constituante, dem Oberzeremonienmeister antwortet; auf dem andern wird Boissy d'Anglas abgebildet, wie er sich vor dem Haupte des Deputirten Gerard verneigt, welches die Auführer vom Prairial ihm anbieten. — Zur Verfertigung dieser Gemälde wird ein Konkurs eröffnet werden.

(Moniteur.)

Sitzung der Deputirtenkammer vom 29. Sept.

Die Ernennung dreier Kommissarien der Kammer, um in ihrem Namen alle nöthigen Nachforschungen anzustellen, und die Anklage vor der Pairskammer zu betreiben, ist an der Tagesordnung. Durch geheime Abstimmung werden durch absolute Stimmenmehrheit dazu ernannt: die H. Berenger, Persil und Madier von Monjau.

Darauf folgt ein Bericht des Hrn. Marshall, Berichterstatters der mit Prüfung des Vorschlags des Hrn. Boissy d'Anglas, über die als Nationalbelohnungen zu bewilligenden Pensionen, beauftragten Kommission. Dann folgt der Bericht der Kommission, welche den Gesetzentwurf zu prüfen hatte, welcher die Rückzahlung der dem Handel oder der Industrie gemachten Vorschüsse verbürgen soll. Die Kommission trägt auf Verwerfung des Gesetzesentwurfs an.

Hierauf folgt die wichtige Entwicklung des Vorschlags des Hrn. Mauguin (sh. unser Blatt vom 30. Sept.) Der Vortrag des Hrn. Mauguin enthält eine heftige Anklage des bestehenden Ministeriums; es beschuldigt die Minister, nichts von allem dem gethan zu haben, was sie hätten thun sollen. — Da es nach Beendigung dieses Vortrags schon spät war, und die Mitglieder der Kammer keine Lust bezeigten länger mehr zu bleiben, so bittet der Minister des Innern, die Diskussion auf den folgenden Tag zu verschieben. Er wünscht, daß sie alle mögliche Ausdehnung und Freiheit erhalte. Er verspricht, keiner von Hrn. Mauguin aufgeworfenen Frage solle ausweichen werden. — Dieß wird bewilligt.

— Der von Geburt Franzose, durch langen Aufenthalt (früher in Bern, nachher in Genf) Schweizer gewordene, verdienstvolle und berühmte Botaniker, Hr. Seringe, ist zum Professor der Pflanzenkunde und Direktor des Pflanzengartens in Lyon ernannt worden, an

des alternden Professors Balbi Stelle; er wird nächstens von Genf dahin abgehen.

Großbritannien.

Am 24. Sept., gegen 7 Uhr Abends, lief das Paketboot Sr. Maj. Crusador, welches Se. Erz. den Fürsten von Talleyrand, französischen Gesandten in England, an Bord hatte, in den Hafen zu Dover ein. Eine beträchtliche Volksmenge hatte sich an den Landungsort begeben, um diesen berühmten Mann zu sehen. An der Thüre von Weights Hotel wurde er von einer Ehrenwache empfangen. Der Kommandant der Besatzung und Lord Charles Wellesley haben ihm einen Besuch abgestattet. — Die Ueberfahrt war sehr beschwerlich; der Prinz war so ermüdet, daß er erst am folgenden Tage nach London abreisen wollte. (Courier.)

Rheinpreußen.

Athen, den 29. Sept. Wegen der gegenwärtigen außergewöhnlichen Zeitverhältnisse und wegen der großen Entfernung der Rheinprovinzen von der königlichen Residenz, haben des Königs Maj., mittelst Kabinettsordre vom 24. d. M., in der Person Allerhöchstihres Bruders, des Prinzen Wilhelm königl. Hoh., einen General-Gouverneur für die Rheinprovinzen und Westphalen zu ernennen geruhet, welcher seinen Sitz zu Köln nehmen wird. (St. A. Zig.)

Baiern.

München, den 28. Sept. Der k. Generalmajor und Generaladjutant Fürst von Löwenstein, den Se. M. nach Altenburg gesendet hatte, um Sr. Durchl. dem Herzoge die Glückwünsche zu dessen 50jähriger Regierungsfest zu überbringen, ist von Altenburg wieder hier angelangt. Er hat bei seiner Abreise Alles dort in vollkommener Ruhe verlassen. Binnen 14 Tagen wird auch J. M. die Königin von Altenburg nach München zurückkehren.

Das Regierungsblatt enthält eine kön. Verordnung, die Mehl-, Brod- u. Fleischtaxen betreffend, folgenden Inhalts:

1) Vom 1. Okt. d. J. an soll die polizeiliche Taxe des Mehles und Brodes dort, wo solche vor der Verordnung vom 16. August 1829 bestand, wieder eingeführt werden. 2) Wir ermächtigen Unsere Kreisregierungen, auch das Fleisch, wenn dieselben bemerken, daß dessen Verkaufspreis gegen den Preis des Schlachtviehes zu hoch steht, dort, wo früher Polizeitaxen bestanden, einer Taxe nach dem frühern Tarife auf so lange zu unterwerfen, als es die Herstellung des Verhältnisses nöthig macht. 3) Die Kreisregierungen werden sich daher stets in genauer Kenntniß der bestehenden Verkaufspreise des Getreides und Schlachtviehes auf alle Weise zu erhalten wissen, und eifrig forschend, die freie Konkurrenz der Viktualienverkäufer auf jede gesetzliche Weise zu vermehren.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 29. Sept. In der gestrigen und heutigen Sitzung der zweiten Kammer ist über das Ein-

nahme-Budget diskutiert worden. Das wahrscheinliche Resultat der Abstimmung ist, daß die von der Regierung beantragte Aufhebung der Schlacht-Abgabe, welche jährlich 190,000 fl. eintrug, genehmigt wird, und damit noch Verminderungen der direkten Steuern (Personal-, Grund- u. Gewerbesteuer), mit etwa jährlichen 150,000 fl., in Verbindung gesetzt werden. — In der heutigen Sitzung nahm die Regierung ihre Proposition, betreffend die Kosten zur Vollendung des neuen Schloßbaues mit jährlichen 80,000 fl., für diese Finanzperiode zurück. Dieser Entschluß wurde von der zweiten Kammer mit einem Lebehoch für Se. k. H. den Großherzog aufgenommen. Gleichfalls in der heutigen Kammeritzung eröffnete der H. Regierungskommissär den Ständen, daß die sämtlichen Beurlaubten und Kriegs-Reservisten zu ihren Regimentern einberufen worden seyen, um die Gränzen gegen Meuterer-Angriffe zu schützen. Es haben nämlich, aus kurhessischen Bezirken her, mehrere Einfälle in das großherzogliche Gebiet statt gefunden, deren Zweck die Zerstörung der Mauthhäuser gewesen. Auch von Bewohnern des Frankfurter Gebietes fürchtete man solche Anfälle: deshalb jene Maßregel, und in jenen Richtungen bereits abgegangene kleine Truppenabtheilungen. In unserm Lande selbst fürchtet man keine Unruhen.

W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, den 1. Okt. Gestern sind Se. Durchl. der Prinz Peter von Holstein-Oldenburg, nach mehrwöchigem Aufenthalt am königl. Hofe, wieder von hier abgereist.

Se. k. Majestät haben folgende Ordens-Verleihungen gnädigst verfügt: Das Großkreuz des Kron-Ordens dem Fürsten Ernst zu Hohenlohe-Langenburg; den Friedrichs-Orden dem General-Major von Brand; das Kommenthurkreuz des Kron-Ordens erhielten: Generalmajor Graf von Sonthausen; Staatsrath von Kapff, Direktor des Ober-Kriegsgerichts; Staatsrath von Kielmeyer, Direktor der wissenschaftlichen und Kunst-Sammlungen; Regierungs-Direktor von Holzschuber in Ulm, und Staatsrath von Schwab, Direktor der Grafenstalten-Kommission. Das Ritterkreuz des Kron-Ordens erhielten unter Andern: v. Kaufmann, Staatsrath, Archiv-Direktor; Schedler, Oberkirchenrath; Denzel, Oberschulrath, Rektor des Schullehrer-Seminars in Esslingen; Hofrath Kieser, gewesener Hofmeister der Prinzen von Holstein-Oldenburg Durchlauchten.

Allerhöchstdieselben haben den Gouverneur von Ludwigsburg, Generallieutenant von Röder, in den Ruhestand versetzt. Befördert sind: zum Generallieutenant, der Generalmajor Graf von Bismark; zum Generalmajor der Oberst von Gaisberg u.

Auch haben Se. Maj. höchstihre Adjutanten, die Majors von Baumbach und von Maucier, zu Obristlieutenants befördert.

Der Inspektor der Infanterie, Generallieutenant von Hügel, ist Gouverneur von Ludwigsburg geworden.

D ä n e m a r k.

Kopenhagen, den 21. Sept. Am 15. d. lief vom neuen Holme eine kön. Fregatte, Bellona, zu 48 Kanonen vom Stapel. Die dänische Marine besteht jetzt aus 4 Linienschiffen (Dronning Marie und Baldeemar, jedes zu 80, Danmark von 74 und Phönix von 64 Kanonen), 4 Fregatten zu 48 und 4 zu 36 Kanonen, 4 Korvetten und 3 Brigas. Auf dem Stapel stehen: auf dem neuen Holme 2 Linienschiffe zu 80 Kanonen und auf dem alten eine Korvette.

D e s t r e i c h.

Wien, den 25. Sept. Nachdem gestern zu Preßburg alle Vorkehrungen zur feierlichen Krönung Sr. k. H. des Kronprinzen beendet waren, so ist deren Vollziehung auf den morgenden Sonntag definitiv festgesetzt, und das gesammte am k. k. Hofe akkreditirte diplomatische Korps derselben beizuwohnen eingeladen worden. Die Krönung selbst wird nach dem herkömmlichen Ritual vollzogen, und Se. Maj. der Kaiser wird ihr in der Krönungskirche auf einem Throne im Kaiserornate beiwohnen. — Am 30. d. wird Ihre k. Hoh. die Frau Erzherzogin Sophie nach glücklich vollendetem Wochenbette ihren feierlichen Kirchgang in Schönbrunn halten, bei welchem J. M. gegenwärtig seyn, und wie man glaubt, sodann Ihre Wohnung in der hiesigen Burg beziehen werden.

P o l e n.

Warschau, den 23. Sept. Es ist hier im Werke, eine Aktiengesellschaft zur Einführung von Fuhrwerken, Omnibus genannt, nach dem Muster der in Petersburg befindlichen Wagen zu errichten. Ferner wird noch in diesem Monat eine regelmäßige Diligence-Verbindung zwischen Petersburg u. Warschau, so wie zwischen Moskau u. Warschau, in's Leben treten. Die Wagen werden zweimal in der Woche von Petersburg u. Moskau abgehen.

S c h w e i z.

Schaffhausen. Se. kön. Hoh. der Großherzog von Baden haben dem Hrn. Hauptmann Vanvolten zum Beweise Ihres Wohlwollens und Zufriedenheit, womit derselbe den Auftrag, Se. königl. Hoh. an der Gränze des Kantons zu bekomplimentiren und durch denselben zu geleiten, erfüllt, einen sehr schönen Brillantring durch unsere Abordnung von Konstanz aus zustellen lassen. (Schweiz, Korr.)

— Zu Lussinge am Fuße des Boisons, zwei Stunden von Genf, ward am 18. Sept. ein zehnjähriger Knabe unter einem Birnbaum vom Blitze getroffen und durch den Brand seiner entzündeten Kleider also beschädigt, daß wenig Hoffnung für Leben übrig blieb. Die herbeigelaufenen Personen wollten das Wasser einer nahen Quelle um das Feuer zu löschen nicht gebrauchen, sondern sandten nach Milch in's entfernte Dorf, weil dem von ihnen festgehaltenen alten abergläubischen Wahne nach, das Feuer vom Himmel nur mit Del oder Milch und nicht mit Wasser gelöscht werden mag.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, die mit dem landesherrlichen Landbefanat verbundene Stadtpfarrei St. Peter zu Bruchsal dem Pfarrer Welzer zu Ersingen (Oberamts Pforzheim) gnädigst zu übertragen. Hierdurch wird an letztgenanntem Orte die mit einem beiläufigen Einkommen von 1200 fl. verbundene Pfarrei erledigt, auf welcher die Verbindlichkeit zu Haltung eines Hüfspriesters, und dergleichen eine Kriegsschuld von 22 fl. ruht, welche der künftige Pfarrer in 2 Jahrsterminen abzutragen hat. Die Kompetenten um dieselbe haben sich nach Vorschrift durch das Murg- und Pfingzkreis-Direktorium zu melden.

Allenhöchstdieselben haben gnädigst geruht, die Pfarrei Weingarten dem Pfarrer Bierneisel zu übertragen. Hierdurch kommt die Pfarrei Moosbrunn (Amts Gernsbach) mit einem beiläufigen Einkommen von 500 fl. in Geld, Zehnt, und Güterertrag in Erledigung. Die Bewerber um dieselbe haben sich nach Vorschrift durch das Murg- und Pfingzkreis-Direktorium zu melden.

Durch den Tod des Lehrers Abin Andres ist der Kathol. Schul- und Mehnerdienst zu Waldmühl (Amts Achern) mit einem beiläufigen Ertrage von 450 fl., worauf jedoch die Verbindlichkeit zur Haltung eines Schulgehülfen haftet, erledigt worden. Die Bewerber haben sich bei dem Pfingzkreis-Direktorium nach Vorschrift zu melden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

| 2. Okt. | Barometer | Therm. | Hygr. | Wind. |
|--------------------|--------------|---------|-------|------------|
| M. 7 $\frac{1}{2}$ | 28 Z. 0,5 L. | 7,9 G. | 65 G. | SW. |
| M. 1 $\frac{1}{2}$ | 28 Z. 0,4 L. | 14,1 G. | 55 G. | Windstille |
| M. 7 $\frac{3}{4}$ | 28 Z. 0,1 L. | 11,0 G. | 58 G. | SW. |

Wiel zerstreutes Gewölk.

Psychrometrische Differenzen: 1.3 Gr. - 3.0 Gr. - 2.5 Gr.

Karlsruhe. [Leihhauspfänder-Versteigerung.]
In Gasthaus zum König von Preussen werden versteigert:
Montag, den 4., und Dienstag, den 5. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,
Manns- und Frauenkleider von allen Gattungen, als: 18 verschiedene Frauenmäntel, 3 Kirde, Ueberröcke, Frack's etc.
Mittwoch, den 6. Okt., Nachmittags 2 Uhr,
Leib-, Tisch- und Bettweissezeug, 176 Ellen verschiedene Leinwand.
Donnerstag, den 7. Okt., Nachmittags 2 Uhr,
7 Deckbetten, 6 Pfulben und 6 Kissen, 27 Ellen wollenes Tuch
in Rest von 2 und 4 Ellen, 8 Bügeleisen etc.
Freitag, den 8. Okt., Nachmittags 2 Uhr,

14 silberne Uhren, 80 Loth Silber, als Löffel etc., goldene Ringe etc. und verschiedenartige Leihhauspfänder.

Karlsruhe, den 2. Okt. 1830.

Leihhausverrechnung.
Cytb.

Ettlingen. [Holz-Versteigerung.] Dienstag, den 5. Oktober l. J. (nicht Montag den 4., wie es früher hieß), früh 8 Uhr, werden in dem hiesigen Stadtwalde versteigert:

ungefähr 130 eichene Klöße,
zu Holländer-, Bau und Nussholz tauglich, sobann
ungefähr 5000 buchene Wellen.

Die Liebhaber werden von Bruchhausen aus in den Wald geführt.

Ettlingen, den 29. Sept. 1830.

Oberbürgermeisteramt.
W. A.

Vdt. Kagenberger.

Durlach. [Aufforderung.] Auf Klagevortrag der Sonnenwirth Kandler's Wittve dahier, werden hiermit 3 Personen, welche am Montag, den 13. d. M., bei derselben mit einem Chaischen und einem Pferd einsetzten, und sich Grupp, von Picae von Heidelberg, und Kälch von Bretten nannten, aufgefordert,

innerhalb 8 Tagen

vor diesseitigem Amte auf die gegen sie vorgebrachte Klage zu antworten, widrigenfalls nach fruchtlosem Umlauf dieser Frist, das von ihnen zurückgelassene Pferd und Chaischen öffentlicher Versteigerung ausgesetzt, und der Erlös, so weit nöthig, der Klägerin zuerkannt werden soll, und sie die ihnen hieraus zugehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Zugleich wird der etwaige Zee Eigenthümer des Pferdes und Chaischens aufgefordert,

binnen gleicher Frist

seine Eigenthumsansprüche vor diesseitigem Amte zu verfolgen, widrigenfalls nach fruchtlosem Umlauf dieser Frist wie oben vorgefahren werden soll.

Das Pferd ist eine braune Stutze ohne Zeichen, ungefähr 8 - 9 Jahr alt, etwa 13 Faust hoch, und hat am hintern rechten Fuß eine Narbe.

Das Halbchaischen ist gelb angestrichen, und von gewöhnlicher Fagon.

Durlach, den 29. Sept. 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Karlsruhe. [Malzbarre feil.] Eine noch beinahe neue blecherne Malzbarre, sammt eisernen Tragstangen, ist zu verkaufen. Bei wem, sagt das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter zeigt einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst an, daß er sein Geschäft als Tapetenfabrikant, so wie auch die Zimmer zu tapeziren, wie bisher fortführt. Bittet deshalb seine geehrten Freunde und Gönner um gütige Bestellung, und verspricht pünktliche und gute Arbeit zu den billigsten Preisen zu liefern.

Karl Helm, Tapetenfabrikant,
wohnhaft in der Durlacherthorstraße Nr. 84,
nähest dem Rappurter Thier.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein in allen Arbeiten wohl erfahrenes Mädchen wünscht in Bälde einen Platz zu erhalten; am liebsten als Köchin, was sie mit guten Attestaten beweisen kann. Das Nähere zu erfragen im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Es werden 200 fl. zu 4 Prozent gegen gerichtliche Sicherheit gesucht, gleich oder in einem Vierteljahr.